

**SLS-Pressemitteilung anlässlich der  
bundesweiten Aktionswoche für Kinder aus  
Suchtfamilien vom 12.-18.02.2023**



Seit einigen Jahren sensibilisiert eine bundesweite Aktionswoche im Februar zur Not und zu Unterstützungsbedarfen von Kindern aus suchtblasteten Familien. Die Sächsische Landesstelle gegen die Suchtgefahren (SLS) unterstützt die bundesweiten Aktivitäten zur flächendeckenden Umsetzung und Verstetigung von Unterstützungsangeboten für Kinder aus suchtblasteten Familien.

Unterstützungen sind notwendig, da Kinder aus Suchtfamilien die größte bekannte Risikogruppe für eine eigene Suchterkrankung sind, sehr häufig an weiteren psychischen Störungen leiden und sozial benachteiligt sind.

In der Präventionsarbeit mit Kindern aus suchtblasteten Familien werden Kinder in den Gesprächen entlastet und gestärkt, das Thema Sucht enttabuisiert und unterstützende Netzwerke geknüpft. Diese wichtige Arbeit leisten verschiedene Akteure von Präventionseinrichtungen, Sucht- und Jugendhilfe, die jedoch stärkere finanzielle Unterstützung und eine breite öffentliche Wahrnehmung benötigen, um „Angehörige aus dem Schattendasein führen“.

*„Für mich ist nach wie vor sehr auffallend, dass Alkoholismus beschränkt wird auf den Menschen, der trinkt. Was Alkoholismus angeht sind wir, glaube ich, auf einem guten Weg in unserer Gesellschaft. Aber was Angehörige angeht, die führen nach wie vor ein absolutes Schattendasein“*

**Erwachsener Sohn aus einer alkoholkranken Familie**

Zitat entnommen aus: <https://coa-aktionswoche.de/>

Infos zur bundesweiten Aktionswoche: <https://coa-aktionswoche.de>,  
zu Angeboten der Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen  
<https://www.suchtpraevention-sachsen.de/themen/suchtmittelspezifische-suchtpraevention/suchtblastete-familien/>